

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 395

Artikel: Careless Crime : von Shahram Mokri
Autor: Vetter, Dennis
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Careless Crime von Shahram Mokri ist ein Erzählexperiment über das scheiternde Erzählen: herausfordernd und überfordernd, obsessiv und spielerisch, bedeutungsschwer und rätselhaft. Der Film erweckt den Anschein einer selbstgewählten Mutprobe, denn Mokri ruht sich auf seinen internationalen Erfolgen nicht aus, sondern nimmt sich einer der meisterzählten Geschichten zum iranischen Kino an, die bisher nur in dokumentarischer Form filmisch aufgearbeitet wurde: 1978, im Vorfeld der iranischen Revolution, brannte der Saal des Rex-Kinos in der Stadt Abadan. Es starben über 400 Zuschauer*innen, die The Deer von Masoud Kimiai sehen wollten – einen Film, der seither als Klassiker der iranischen Filmgeschichte gilt.

Jedes Jahr zur Zeit des Brandes sind die Geschichten und politische Theorien zu einer möglichen Brandstiftung sowie zum Umsturz

VON SHAHRAM MOKRI

CARELESS CRIME



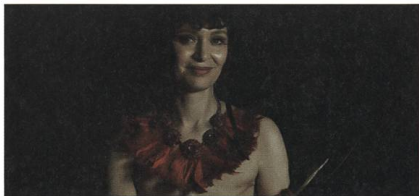
der Monarchie im Iran in aller Munde.

Brandstifter gibt es in Careless Crime auch in der Gegenwart. Sie wollen im Hier und Jetzt ein Kino brennen sehen – und wählen ausgerechnet eines, in dem ein Film von Shahram Mokri läuft. So ein Zufall, der bald umringt wird von Déjà-vus: Dialoge wiederholen sich zwischen Vergangenheit und Zukunft, Fiktion und Realität. Die Kamera kreist, die Zeit löst sich auf, bis das Kino zur historischen und politischen Echokammer geworden ist. Mokri offenbart sich in seinem Film vor allem selbst, skizziert die Weltwahrnehmung eines Kino-Puristen. Das filmische Sehen wird alternativlos, eine Zeit vor dem Kino ist in diesem Film unvorstellbar. **Dennis Vetter**

START 08.07.2021 REGIE, SCHNITT Shahram Mokri BUCH Nasrim Ahmadpour, Shahram Mokri KAMERA Alireza Barazandeh MUSIK Ehsan Sedigh DARSTELLER*IN (ROLLE) Barak Karimi (Mohsen), Razie Mansori (Elham), Abolfazi Kahani (Takbali), Mohammed Sareban (Faraj), Adel Yaraghi (Majid) PRODUKTION Karnameh Institute of Art & Culture IRN 2020 DAUER 139 Min. VERLEIH CH Trigon-Film

VON THAÏS ODERMATT

AMAZONEN EINER GROSSSTADT



Regisseurin Thaïs Odermatts erster längerer Dokumentarfilm ist ein ambitioniertes Projekt. Im 66-minütigen Amazonen einer Grossstadt, der zugleich ihr Abschlussfilm der Filmuniversität Babelsberg

Konrad Wolf ist, begleitet die gebürtige Nidwaldnerin nämlich vier zunächst sehr unterschiedlich wirkende Frauen. Das Einzige, was sie gemeinsam haben, ist ihr Wohnort: Berlin.

Gleich zu Beginn des Films definiert Odermatt den Begriff Amazone als «Angehörige eines sagenhaften Volkes kriegerischer Frauen». Das Kriegerische verbindet ihre Protagonistinnen denn auch. DJ Sara, die unter dem Namen That Fucking Sara auflegt und als Kind aus einem bangladeschischen Kinderheim adoptiert wurde, sagt etwa, sie müsse viermal so heftig kämpfen, um das machen zu können, was sie will. Die aus der Ukraine stammende Maryna wird im Training und im Wettkampf gezeigt, wie sie auf Boxsäcke und Gegnerinnen einschlägt. Es sind

die intimen Gespräche über die Vergangenheit und Zukunftshoffnungen der vier Protagonistinnen sowie die gezeigten Szenen des Alltags, die den Film auszeichnen. Regisseurin Odermatt bringt aber auch Archivaufnahmen ihrer eigenen Kindheit mit ein, was dem Film eine persönliche Komponente verleiht und die Motivation der Filmmacherin aufzeigt: Odermatt selbst bezeichnet sich im Film zwar als «Schweizer Wohlstandsbaby», doch vermisst sie den amazonenhaften Kämpfergeist ihrer Kindheit. So ist Amazonen einer Grossstadt eine Art persönliches Patchwork, von Odermatt kuratiert und kommentiert. Wenn das Resultat ihres Experimentierens solch aktivistisch angehauchte Filme wie dieser sind, darf man auf künftige Projekte gespannt sein. **Noemi Ehrat**

START 17.06.2021 REGIE, BUCH Thaïs Odermatt KAMERA Carlos Isabel García SCHNITT Thaïs Odermatt, Laura Espinel MUSIK Anna Kühnlein MIT That Fucking Sara, Maryna Ivashko, Zilan, Uta Melle, Irmela Mensah-Schramm PRODUKTION Maximage, CH/DE 2020 DAUER 65 Min. VERLEIH Cineworx